

Rückgrat! – Eine Wissenschaft-Praxis-Kooperation gegen Rechtsextremismus und gruppierungsbezogene Ablehnungen

Kurzbeschreibung

Das dreijährige Forschungsprojekt ›Rückgrat‹ transformiert empirische Befunde aus der Rechtsextremismus-Forschung sowie aus Studien zur so genannten »Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit« bzw. zu gruppierungsbezogenen Ablehnungen in Erfolg versprechende sozialarbeiterische und pädagogische Bearbeitungen dieser Problematiken. Dazu arbeitet das Projekt in einem engen Wissenschaft-Praxis-Verbund mit erfahrenen Trägern der Jugendarbeit in Deutschland.

Fachkräfte dieser Träger entwickeln im genannten Themenfeld gender-, migrations-, alters- und milieuspezifische Handlungsansätze für verschiedene Adressat_innen. Mittels formativer Evaluation werden diese Praxisentwürfe und -umsetzungen von Seiten der Wissenschaft auf ihre Wirksamkeit hin untersucht und bis zur Modellreife gebracht.

Wissenschaftliche Ausgangslage

Diverse Rechtsextremismus-Studien sowie die auf deutsche Erwachsene fokussierte quantitative Bielefelder 10-Jahres-Längsschnittstudie zur »Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit« (GMF) (vgl. Heitmeyer 2002-2012) und das auf Jugendliche mit und ohne sog. »Migrationshintergrund« bezogene qualitative Esslinger Längsschnittprojekt (vgl. Möller 2012; Möller u.a. 2014) haben eine Fülle an wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Ausmaß, zur Verbreitung und zu Entwicklungsbedingungen von rechtsextremen Haltungen sowie von gruppierungsbezogenen Ablehnungen hervorgebracht.

Zentrale Befunde sind u.a., dass:

- extrem rechte Orientierungen bei Jugendlichen selten als konsolidierte Ideologien vorliegen, sondern oft kognitiv und argumentativ noch wenig ausdifferenziert sind und deshalb mehr vage Gestimmtheiten darstellen,
- Rechtsextremismus im Kontext gruppierungsbezogener Ablehnungen auftritt und deshalb auch im Zusammenhang von GMF-Facetten wie Sexismus, Etablierten-vorrechten u.ä.m. zu thematisieren und bearbeiten ist,

- sich alters-, gender-, und milieu-, aber auch migrationspezifische Facetten der Konstruktion und Ablehnung von als schwach geltenden „Randgruppen“ zeigen, die deshalb bei der pädagogischen und sozialarbeiterischen Bearbeitung der Problematik mitberücksichtigt werden sollten,
- bestimmte Alltagserfahrungen wie die mangelnde Kontrolle des eigenen Lebens, Schwierigkeiten der Integration, Mangel an sinnlichen Erlebnissen, Probleme der Sinnerfahrung bzw. -zuschreibung verbunden mit niedrigem Entwicklungsniveau an Selbst- und Sozialkompetenzen bei un- und antidemokratischen Aktions- und Deutungsangeboten im Diskursraum die Hinwendung zu rechtsextremen und menschenfeindlichen Orientierungen und Aktivitäten fördern.
- Konflikthaft-performative Aspekte, insbesondere gewaltförmiges Verhalten bei Jugendlichen im Vergleich zu Erwachsenen eine deutlich größere Rolle spielen.

Ziele des Projekts

Die oben aufgeführten empirischen Befunde sollen im Rahmen des Projekts ›Rückgrat‹ in Erfolg versprechende sozialarbeiterische und pädagogische Bearbeitungen dieser Problematiken transformiert werden.

Innovative Konzeptionen und Maßnahmen sollen entwickelt werden für

- die Arbeitsfelder Offene Jugendarbeit, Aufsuchende Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit,
- für die Soziale Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne sog. Migrationshintergrund,
- zur Qualifizierung von Fachkräften.

Für die Umsetzung der Ergebnisse arbeitet das Forschungsprojekt in einem engen Wissenschaft-Praxis-Verbund mit insgesamt sechs Kooperationspartnern der Offenen und Aufsuchenden Jugendarbeit sowie der politischen Bildungsarbeit in vier Bundesländern zusammen. Im Einzelnen handelt es sich um:

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF) Baden-Württemberg

Beteiligt sind aktuell Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit im Hohenlohekreis, im Rems-Murr-Kreis und im Landkreis Esslingen.

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF) Sachsen

Beteiligt sind aktuell Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit in Chemnitz, im Landkreis Mittelsachsen und im Landkreis Zwickau.

Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg (LAG Mobile)

Beteiligt sind aktuell Träger der Aufsuchenden Arbeit in Karlsruhe, im Landkreis Reutlingen und im Landkreis Göppingen.

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA) Bremen

Beteiligt sind die Regionalteams Ost, Mitte/West, Süd sowie die Teams Subkultur, Rechte Cliques, Pro Meile und Kurswechsel.

LidiceHaus – Jugendbildungsstätte Bremen

Partner im Sozialraum sind die Landeszentrale für politische Bildung, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, „Gröpelingen gegen Rassismus“.

Zentrum demokratische Bildung (ZdB) Niedersachsen

Partner im Sozialraum sind „Vorfahrt für Vielfalt“, „Contra“, „Rote Karte gegen Rechts – Bunte Karte für Freiheit, Demokratie“, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) und die Hochschule Ostfalia.

Vorgehensweise des Projekts

[Vorbereitungsphase]

Erkenntnisse zum Auf- und Abbau von gruppierungsbezogenen Ablehnungen und Rechts-Extremismus bei Jugendlichen werden in einem ersten Schritt anwendungsorientiert und arbeitsfeldbezogen vom Forschungsteam aufbereitet und den Praxispartnern zur Verfügung gestellt.

[Planungs-, Pilot- und Modellbildungsphase]

Auf dieser Grundlage erarbeiten die Fachkräfte unter Berücksichtigung von gender-, migrations-, alters- und milieuspezifischen Aspekten zunächst pilotartige, im weiteren Verlauf dann modellhafte Konzeptionen und Maßnahmen für verschiedene Adressat_innen und führen diese durch.

[Planungs-, Pilot- und Modellbildungsphase]

Mittels formativer Evaluation werden die von Praktiker_innen genutzten Konzeptionen sowie die Praxisentwürfe und –umsetzungen von Seiten der Wissenschaft auf ihre Wirksamkeit hin untersucht und mittels der Arbeit an »Logischen Modellen« bis zur Modellreife weiterentwickelt.

[Auswertungs- und Transferphase]

Die in dieser Weise wissenschaftlich fundierten und modellhaften Praxisumsetzungen werden dann in Form von Handreichungen und Fortbildungsmodulen für die weitere Praxis aufbereitet.

Ablaufschema des Projekts

VORBEREITUNGSPHASE	PLANUNGSPHASE	PILOT-PHASE	MODELLBILDUNGSPHASE	AUSWERTUNGS- & TRANSFERPHASE
3 Monate	4 Monate	12 Monate	12 Monate	5 Monate
Konstituierung einer Steuerungs- und Entwicklungsgruppe	Planung und Entwicklung von alters-, gender-, migrations- und milieusensiblen Konzeptionen und Maßnahmen für verschiedene Zielgruppen von Jugendlichen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern sowie Überschneidungsbereichen von Sozialer Arbeit und politischer Bildung	Pilotartige Durchführung der entwickelten Konzeptionen und Maßnahmen Selbstevaluation	Entwicklung und Durchführung modellhafter Konzeptionen und Maßnahmen Selbstevaluation	Bilanzierung der in den vorangegangenen Phasen vorgenommenen Selbstevaluationen
SÄULE 1: PRAXIS				
Anwendungsorientierte und arbeitsfeldbezogene Aufbereitung vorliegender empirischer Erkenntnisse zu GMF	Konzeptevaluation	Evaluation von Struktur- und Prozessqualität als Zielerreichungsanalyse	Erstellung, Analyse und Reformulierung ‚Logischer Modelle‘	Wirkungsanalysen zur Ergebnisqualität von als modellhaft erscheinenden Praxisumsetzungen unter Einbezug der Selbstevaluationen der Praktiker_innen.
SÄULE 2: WISSENSCHAFT				
Abstimmung zwischen Forschenden und Steuerungs-/ Entwicklungsgruppe	Abstimmungsprozesse zur Planung der Pilotphase	Prozessbegleitende Steuerung sowie Reflexion von Praxiserfahrungen und Evaluationserkenntnissen im Wissenschaft-Praxis-Dialog Abstimmungsprozesse zur Planung der Modellbildungsphase	Prozessbegleitende Steuerung sowie Reflexion von Praxiserfahrungen und der ‚Logischen Modelle‘ und ihres Erstellungsprozesses im Wissenschaft-Praxis-Dialog	Fortbildung von Praktiker_innen, die nicht unmittelbar dem Forschung-Praxis-Verbund angehören, aber an GMF-bezogenen Konzeptionen und Maßnahmen interessiert sind bzw. diese planen Erstellung und Publikation von Handreichungen für die Praxis
SÄULE 3: WISSEN.-PRAXIS-KOOP.				

Ausgewählte Literatur zum Thema von Beteiligten am Projekt ›Rückgrat‹

2016

- Möller, Kurt: *Rechtsextremismus und pauschalisierende Ablehnungen. Alte Probleme mit neuen Herausforderungen*. In: Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Haußecker, Nicole/Schmidtke, Franziska (Hg.): *Rechtsextremismus und "Nationalsozialistischer Untergrund"*. Interdisziplinäre Debatten, Befunde und Bilanzen. Wiesbaden: Springer VS, S. 131-147
- Möller, Kurt: *Rechtsextremismus und pauschalisierende Ablehnungen. Grundlagen und Möglichkeiten der Prävention*. In: Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Haußecker, Nicole/Schmidtke, Franziska (Hg.): *Rechtsextremismus und „Nationalsozialistischer Untergrund“*. Interdisziplinäre Debatten, Befunde und Bilanzen. Wiesbaden: Springer VS, S. 389-401.
- Möller, Kurt/Grote, Janne/Nolde, Kai/Schuhmacher, Nils: »Die kann ich nicht ab«. Ablehnung, Diskriminierung und Gewalt bei Jugendlichen in der (Post-)Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.
- Möller, Kurt/Küpper, Beate (2016): *Soziale Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen*. Stuttgart: Kohlhammer. [i.E.]
- Schuhmacher, Nils: „Funktionale Äquivalente“: Für wen? Für was? Warum? In: Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen (Hg.): *Dokumentation Fachtag „Funktionsfähig. Adressat_innen der Neonazismusprävention und die Funktionalität ihres Verhaltens“*. Broschur. AGJF: Chemnitz, S. 13-19. [i.E.]

2015

- Möller, Kurt: *Bloß Ideologie? Erfahrungsstrukturierende Repräsentationen als Fundus für pauschalisierende Ablehnungskonstruktionen*. In: *Interventionen. Zeitschrift für Verantwortungspädagogik*, 6, S. 45-53.
- Möller, Kurt: *Pauschalisierende Ablehnungskonstruktionen als Konfliktfaktoren bei Jugendlichen - Definition, Verbreitung, Entstehung, Entwicklung und sozialarbeiterische Konsequenzen*. In: Stövesand, Sabine/Röh, Dieter (Hg.): *Konflikte – theoretische und praktische Herausforderungen für die Soziale Arbeit*, Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, S. 125-139
- Möller, Kurt/Schuhmacher Nils: *Eckpunkte und Elemente eines landesweiten Aktionsplans gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) in Baden-Württemberg*. Expertise für das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Online- und Printpublikation. Stuttgart.

2014

- Jaruczewski, Karola/Glaser, Enrico: *Möglichkeiten und Grenzen aufsuchender Jugendarbeit mit neonazistisch orientierten Jugendlichen im ländlichen Raum in Sachsen*. In: Möller, Kurt/Baer, Silke/Wiechmann, Peer (Hg.): *Verantwortlich handeln. Praxis der Sozialen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten Jugendlichen*. Opladen – Berlin –Toronto: Barbara Budrich, S. 229-235.
- Küpper, Beate/Möller, Kurt: *Rechtsextremismus und ›Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit‹ – Terminologische Ausgangspunkte, empirische Befunde und Erklärungsansätze*. In: Möller, Kurt/Baer, Silke/Wiechmann, Peer (Hg.): *Verantwortlich Handeln. Praxis der Sozialen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten Jugendlichen*. Opladen – Berlin –Toronto: Barbara Budrich, S. 15-45.
- Möller, Kurt (2014): *Gegenstandswissen, Praxis, Strukturen - Welche Erkenntnisse liegen vor, welche Desiderate und Handlungsperspektiven sind Erfolg versprechend?* In: Baer, Silke/Möller, Kurt/Wiechmann, Peer (Hg.): *Verantwortlich Handeln: Praxis der Sozialen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten Jugendlichen*. Opladen – Berlin –Toronto: Barbara Budrich, S. 337-350.
- Möller, Kurt/Schuhmacher, Nils (2014): *Soziale und pädagogische Arbeit mit rechtsextrem affinen Jugendlichen*. Akteure, Projekte, Ansätze und Handlungsfelder. Expertise für BIKnetz. Berlin: Kontaktstelle BIKnetz.
- Rosenbaum, Dennis/Stewen, Isabell (2014): *Aufsuchende Jugendarbeit mit rechtsextrem und menschenfeindlich orientierten Cliques im urbanen Raum*. In: Möller, Kurt/Baer, Silke/Wiechmann, Peer (Hg.): *Verantwortlich handeln. Praxis der Sozialen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten*

Jugendlichen. Opladen – Berlin – Toronto: Barbara Budrich, S. 209-221.
Schuhmacher, Nils (2014): *Zwischen ›Toughness‹ und ›Bodywork‹. Konzepte und Inszenierungen von Männlichkeiten in rechten Jugendgruppen.* In: Farin, Klaus/Möller, Kurt (Hg.): Kerl sein. Kulturelle Szenen und Praktiken von Jungen. Berlin: Archiv der Jugendkulturen, S. 197-212.

2013

Möller, Kurt (2013): *Rechtsextrem orientierte Jugendliche als sozialpädagogische Herausforderung. Ansatzpunkte und Erfahrungen.* In: Spatscheck, Christian/Wagenblass, Sabine (Hg.): Bildung, Teilhabe und Gerechtigkeit. Gesellschaftliche Herausforderungen und Zugänge Sozialer Arbeit. Weinheim – Basel: Beltz Juventa, S. 153-166.

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO) (Hg.) (2013): *Chronik Rechtsextremismus 2012 in Baden-Württemberg – Eine Dokumentation extrem rechter Veranstaltungen und Vorfälle in Baden-Württemberg für 2012.* Stuttgart.

2012

Möller, Kurt (2012): *Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bei in Deutschland lebenden Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund.* In: Ecarius, Jutta/Eulenbach, Marc (Hg.): Jugend und Differenz. Aktuelle Debatten der Jugendforschung. Wiesbaden: VS, S. 245-266

Weitere Literatur

Heitmeyer, Wilhelm (Hg.) (2002-2012): *Deutsche Zustände.* Folge 1-10. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Kontakt

Prof. Dr. Kurt Möller (Projektleiter)

Hochschule Esslingen
Fak. SAGP
Flandernstraße 101
73732 Esslingen
T.: 0711 / 397 45 88
E.: kurt.moeller@hs-esslingen.de
www.hs-esslingen.de/de/mitarbeiter/kurt-moeller.html

Marin Lempp M.A. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Hochschule Esslingen
Fak. SAGP
Flandernstraße 101
73732 Esslingen
T.: 0711 / 397 45 99
E.: marion.lempp@hs-esslingen.de
www.hs-esslingen.de/de/mitarbeiter/marion-lempp.html

Dr. Nils Schuhmacher (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Hochschule Esslingen
Fak. SAGP
Flandernstraße 101
73732 Esslingen
T.: 0711 / 397 45 87
E.: nils.schuhmacher@hs-esslingen.de
www.hs-esslingen.de/de/mitarbeiter/nils-schuhmacher.html

Kai Nolde M.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Hochschule Esslingen
Fak. SAGP
Flandernstraße 101
73732 Esslingen
E.: kai.nolde@hs-esslingen.de
www.hs-esslingen.de/de/mitarbeiter/kai-nolde.html

Studentische Mitarbeitende: **Anna-Lena Becker, Johanna Kohler, Jihad Mohammad, Esmahan Özdere**